

## **Kurzbeschreibung: Frauenzentrum Weibewirtschaft**

### **Was will das Projekt?**

Das Frauenzentrum arbeitet seit vielen Jahren kontinuierlich im Bereich Gleichstellung von Frauen und Männern, sowie Anerkennung und Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen. Diese Aufgaben werden im Hauptamt durch die Projektkoordinatorin (35h/Woche) vorbereitet und umgesetzt.

Zu den erklärten Zielen des Projektes gehört die Umsetzung des *Gender Mainstreaming Konzepts* der Europäischen Union. Hier besteht auch künftig Handlungsbedarf, um den EU-Standards gerecht zu werden. Wir arbeiten seit 2012 aktiv an der Umsetzung des Landesprogramms für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt mit und engagieren uns in den dazu gebildeten Arbeitsgruppen existenzsichernde Beschäftigung, soziale Gerechtigkeit, Bildung, Partizipation und Antigewaltarbeit.

Die von der Stadt Halle - Bereich Gleichstellung - teilfinanzierte Stelle bildet eine wichtige Basis der fortlaufenden Arbeit in diesen Bereichen. Wir zielen ferner mit unserem Projekt auf die Stärkung der kommunalen Gleichstellungsarbeit in Halle. Konkrete Maßnahmen, Veranstaltungen und Aktionen werden jedes Jahr zur Erreichung dieser Ziele durchgeführt.

### **Wer soll erreicht werden? Welche Zielgruppe soll mit welchen Methoden angesprochen werden?**

Mit dem Projekt Frauenzentrum werden Frauen und Mädchen aus verschiedenen Kulturkreisen und Ethnien, jeglicher sexueller Orientierungen und religiösen Zugehörigkeiten sowie unabhängig der Bildungs- und sozialen Schicht angesprochen. Das Frauenzentrum bietet niedrigschwellige und spezifische Angebote in Form von Workshops, Seminaren, Vortrags- und Filmreihen, Lesungen, Diskussionsforen, Bildung, Kultur, Aufklärung und Beratung an. Besonders die emanzipatorische Bildungsarbeit, die Bibliothek, das Galeriecafé, die FrauenKulturTage und die Aufklärung und z.T. die Beratung erreichen ebenso auch Männer.

### **Wie ordnet sich dieses Projekt in die gesamte Vereinsarbeit ein?**

Der gemeinnützige Verein Dornrosa e.V. besteht seit 1991 und setzt sich für die Belange von Frauen und Mädchen für Geschlechtergerechtigkeit ein. Eines der größten und sichtbarsten Projekte des Vereins ist das Frauenzentrum „Weibewirtschaft“. Grundlegendes Anliegen des Vereins ist es, generationsübergreifende Kommunikation und Begegnung von Frauen zu ermöglichen und frauenparteiliches Engagement zu entwickeln.

Zentrale Ziele des Vereins sind Geschlechtergerechtigkeit, die Sensibilisierung für Ungerechtigkeiten innerhalb des Geschlechterverhältnisses und – daraus resultierend - die Förderung, Bildung, Unterstützung und Selbsthilfe für Frauen und Mädchen.

In Anerkennung der basisdemokratischen Ausrichtung - unter Einbeziehung der Mitfrauen und ehrenamtlich Engagierten des Vereins - und entsprechend der Geschäftsordnung und Satzung hat der Dornrosa e. V. folgendes Leitbild für seine Arbeit aufgestellt:

Wir setzen unsere Aufgaben satzungsgemäß um und sichern die Gemeinnützigkeit unseres Vereins. Der Dornrosa e.V. ist Träger der Jugendhilfe und überprüft kontinuierlich seine fachliche Arbeit durch zahlreiche Kooperationen, Vernetzungsgruppen und weitere Gremienarbeit.

Qualitätsmerkmale unserer Arbeit sind weiterhin

- die kontinuierliche und professionelle Begleitung von Haupt- und Ehrenamtlichen,
- die Partizipation von Ehrenamtlichen und die Professionalisierung des Ehrenamts in der fachlichen Arbeit,
- die fachlichen Standards in der Beratung und Begleitung,
- Fortbildung, Workshops, Klausurtagungen und Supervision für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen,
- die Rückmeldung und das Vergewissern über Nah- und Fernziele sowie die Überprüfung der Ziele und Standards in regelmäßigen Abständen.

Die inhaltlichen Angebote stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit den aktuellen politischen Entwicklungen und den Bedürfnissen von Frauen und Mädchen. Wir arbeiten konsequent nach den Prinzipien des Gender Mainstreaming.

### **Welche wichtigen Zusammenhänge bestehen zu anderen (Projekten)?**

Das Frauenzentrum Weiblerwirtschaft weist ein vielfältiges Netz an Kooperationspartner\*innen und Netzwerkpartner\*innen auf, welches die breite Palette der Angebote widerspiegelt. Im Rahmen der Netzwerkarbeit und der Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien versteht sich das Frauenzentrum Weiblerwirtschaft als Lobbyistin für die Belange von Frauen und Mädchen. Ziel der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Einrichtungen und Partner\*innen ist es, frauenrelevante Themen in die jeweilige Arbeit der Gruppe zu integrieren, die Interessen von Frauen und Mädchen zu vertreten und sich im Rahmen der Gleichstellungspolitik für die Belange von Frauen stark zu machen.

## 1. Frauenpolitische Arbeit

Im Rahmen der frauenpolitischen Arbeit des Frauenzentrums Weibewirtschaft engagiert sich der Verein in folgenden Gremien:

- beim Frauenpolitischen Runden Tisch in der Stadt Halle; Treffen aller zwei Monate; Zusammenarbeit auch im Rahmen der Veranstaltungen rund um den 8. März
- in der Fachgruppe „Häusliche Gewalt“ der Stadt Halle, UAG 25.11.
- in der Untergruppe zum Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“
- in der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenzentren des Landes Sachsen-Anhalt, regelmäßige Treffen, inhaltliche Zusammenarbeit zu frauenpolitischen Themen, Interessenvertretung gegenüber dem Land, Verständigung über Inhalte und Ziele der Arbeit im Frauenzentrum; gemeinsame Aktionen.
- im Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt
- Anhörungen zu relevanten frauenpolitischen Themen

Neben der aktiven Mitarbeit innerhalb der o.g. Gremien arbeitet der Dornrosa e.V. mit verschiedenen Kooperationspartner\*innen themenspezifisch zusammen:

- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Halle
- Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt
- Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt
- Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt,
- Miteinander e.V.
- AIDS-Hilfe Halle / Sachsen-Anhalt Süd e.V.
- Radio Corax e.V.
- MLU Halle-Wittenberg
- Kunsthochschule Burg Giebichenstein
- Gruppe queer\_einsteigen von der MLU Halle-Wittenberg
- Evangelische Studierenden- und Hochschulgemeinde Halle
- Lesben- und Schwulenpolitischer Runder Tisch Sachsen-Anhalt e.V.
- Anwältinnen und Steuerexpertinnen
- verschiedenen Fachreferent\*innen
- Politiker\*innen
- Künstler\*innen

## 2. Beratung und Vermittlung

Im Bereich der akzeptanzorientierten Beratungsarbeit und der Beratung für lesbische Frauen und Mädchen ist das Frauenzentrum Weibewirtschaft in folgende Gruppe integriert:

- Vernetzungsgruppe „Häusliche Gewalt und Stalking - Treff einmal im Quartal, fachspezifische Fragestellungen werden diskutiert, gemeinsame Planung und Durchführung von Aktion wie zum Beispiel am Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“,
- Darüber hinaus existiert seit 2011 eine Kooperation mit zwei Fachanwältinnen zu den Themen Familienrecht und Sozialrecht, die das angebotene Beratungsspektrum ergänzen und erweitern
- Seit 2003 ehrenamtliche Berater\*innengruppe des Frauenzentrums Weibewirtschaft, Auseinandersetzung mit aktuellen Beratungsanfragen, Evaluierung der Beratungstätigkeit, Intervision und Supervision für die Beraterinnen, fachlicher Austausch, Organisation und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen im Rahmen der Beratungstätigkeit.

Eine sehr enge Zusammenarbeit im Bereich Vermittlung von Klientinnen und Ratsuchenden findet mit folgenden Einrichtungen statt:

- Frauenschutzhaus Halle
- Wildwasser e.V.
- BBZ lebensart e.V.
- Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Halle
- Iris Regenbogenzentrum
- Schuldnerberatungsstellen,
- AIDS-Hilfe Halle / Sachsen-Anhalt Süd e.V.
- Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen
- Fachanwältinnen
- Psychologinnen, etc.

### 3. Kunst/Kultur/Soziokultur

Gut funktionierende Netzwerkstrukturen innerhalb der Kulturarbeit des Frauenzentrums Weibewirtschaft tragen dazu bei, das Kulturschaffen von Frauen und deren Etablierung wie auch die Thematisierung frauenrelevanter Themen in der Öffentlichkeit zu fördern. Im Rahmen der kulturellen Arbeit des Frauenzentrums sind folgende Netzwerk- und Kooperationspartner\*innen zu benennen:

- LASSA e.V. als Dachverband der soziokulturellen Zentren in Sachsen-Anhalt, dem der Dornrosa e.V. seit dem 01.01.2003 angehört
- Galerie Moritzburg
- Sozialraumgruppe Mitte/Nord/Ost

- verschiedene Vereine
- verschiedene öffentliche Einrichtungen der Stadt Halle wie zum Beispiel neues theater, Opernhaus, Thalia Theater, Kino Lux, Zazie, TV Halle, Radio Corax, Radio Sputnik
- verschiedene Personen des öffentlichen Lebens, zum Beispiel Frau Susanne Wildner (Gleichstellungsbeauftragte), Frau Ute Haupt (Stadtrat, DIE LINKE), Frau Christel Riemann-Hanewinkel (ehemalige Bundestagsabgeordnete, SPD), Frau Petra Sitte (Bundestagsabgeordnete, DIE LINKE), Frau Sabine Wolff (Stadtrat, Neues Forum für Halle)

#### 4. Arbeit mit lesbischen Frauen und Mädchen

Vor allem im Bereich der lesbepolitischen Arbeit ist eine aktive Mitarbeit innerhalb verschiedener Gremien und mit regionalen und überregionalen Partner\*innen entscheidend im Hinblick auf die gleichstellungspolitische Zielsetzung. In einem Arbeitsfeld, das in der breiten Öffentlichkeit immer noch Tabuisierung und Diskriminierung erfährt, ist es erforderlich, die Interessen und Belange der „Zielgruppe“ in die Arbeit aller Gremien, nicht nur fachspezifische, zu integrieren. Aus diesem Grund erfolgt die Vertretung lesbischer Mädchen und Frauen in allen Netzwerken, in denen das Frauenzentrum vertreten ist.

Der Dornrosa e.V. hat 2012 eine eigene Gruppe „Queer Action“ gegründet, die sich seitdem regelmäßig trifft, um Veranstaltungen und Aktionen der lesbepolitischen bzw. queerpolitischen Arbeit zu planen und durchzuführen.

Die fachspezifische Auseinandersetzung erfolgt in den Netzwerken mit den Kooperationspartner\*innen:

- Lesben- und Schwulenpolitischer Runder Tisch Sachsen-Anhalt e.V.
- Initiative queer\_einsteigen
- FZ Courage Magdeburg
- BBZ lebensart e.V.
- Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt
- Jugendnetzwerk Lambda e.V. Sachsen-Anhalt
- Jugendgruppe Queerulanten (im BBZ)

**Warum ist aufgrund der zeitlichen Kontinuität zur Arbeit bisher eine Fortsetzung der Förderung nötig?**

Die Projektkoordinatorin ist verantwortlich für die Leitung des Frauenzentrums und der anderen Projekte des Dornrosa e.V. (*Liebenswerte Lebensweisen, Hallescher Frauenlauf, FrauenKulturTage, Frauenpolitik konkret, diverse Arbeitsmaßnahmen, ect.*), die interne und

externe Kommunikation und sowie Programmgestaltung des Frauenzentrums. Die Aufgaben der Koordinatorin liegen darüber hinaus in der Anleitung des Teams, in der Erarbeitung und Durchführung von Weiterbildungsmodulen wie auch in der Fortschreibung der Qualitätskriterien. Die Förderung der Feststelle als Projektkoordinatorin gewährleistet die notwendige Kontinuität der Arbeit des Frauenzentrums Weibberwirtschaft. Die Bereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Frauen- und Mädchenbibliothek sowie die Frauen-Galerie werden durch die Projektkoordinatorin abgedeckt. Dadurch ist es möglich, kontinuierlich zusätzliche Angebote zu offerieren. Regelmäßige Lesungen und Vortragsreihen, politische Gespräche, Weiterbildungen und Kunst-Events bereichern das kulturelle Programm im Frauenzentrum.

Die Projektkoordinatorin schafft über Projektanträge in Zusammenarbeit mit dem Vorstand befristete projektbezogene Arbeitsplätze für Frauen bzw. für freiberuflich arbeitende Frauen die Möglichkeit, über punktuelle Auftragsvergabe Honorare zu generieren. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur lokalen Ökonomie und für die Entwicklung von Arbeitsangeboten für Frauen. Mit Wegfall der Personalstelle im Hauptamt können keine Projektanträge und somit Arbeitsplätze bzw. Maßnahmen realisiert werden.

All diese Angebote und Projekte stellen eine Ergänzung der Kernaufgaben des Vereins dar. Die Beratung, Planung und Durchführung frauenpolitischer Bildungsarbeit, die Förderung von Frauen im Ehrenamt und natürlich die Interessenvertretung und Gremienarbeit stellen weiterhin die Hauptbetätigungsfelder des Frauenzentrums dar und werden durch die Projektkoordinatorin bedient.

Die vermittelnde Tätigkeit wird auch 2015 als wichtiges Tätigkeitsfeld der Koordinatorin angesehen. U.a. werden mittels Öffentlichkeitsarbeit Mädchen und Frauen aufgeklärt. Kontinuierlich Aufklärung zu leisten, auch im Rahmen der Antidiskriminierungsarbeit, ist stets erforderlich. Zu diesem Tätigkeitsbereich zählen die Kontaktpflege zu frauenrelevanten Einrichtungen aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft auf lokaler und überregionaler Ebene sowie die projektspezifische Zusammenarbeit mit diesen Institutionen und Zusammenschlüssen.

Das Frauenzentrum versteht sich hierbei auch als Anlaufstelle für Ratsuchende im Bereich Antidiskriminierungsgesetz. Die personelle Besetzung dieses Tätigkeitsbereiches ist wesentlicher Bestandteil zur Erhaltung und Fortführung der Arbeit des Beratungs- und Kommunikationszentrums. Sie dient der langfristigen Sicherung als Tendenzbetrieb und ist wichtige Anlaufstelle für Frauen und Mädchen aus der Stadt Halle und Umgebung. Die finanzielle Umsetzung erfolgt durch gesonderte Projektanträge.

**Was bricht weg, wenn nicht gefördert wird?**

Die Fortführung der Leistungsparameter des Landes Sachsen-Anhalt ist Voraussetzung für die Förderung der Frauenzentren durch das Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt. Dazu gehören die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten (min. 25 Stunden geöffnet / Woche) für ein Frauenzentrum sowie die Einrichtung einer qualifizierten Personalstelle (35h / Woche, Fachhochschul-/ Hochschulabschluss).

Die monatliche Gesamtmiete für die Räumlichkeiten in der Karl-Liebknecht-Straße 34 beträgt 500 EUR zzgl. 300 EUR Nebenkosten. Darüber hinaus werden anteilig Kosten im Bereich Strom, Telefon/Internet, GEMA, Versicherung, Kopierkosten/Öffentlichkeitsarbeit, Büromaterial und Verwaltungskosten abgerechnet.

Der beantragte Zuschuss zu den Betriebskosten dient dazu, das Frauenzentrum Weibewirtschaft als Anlaufstelle (nicht nur) für Frauen und Mädchen regelmäßig zu öffnen und ein breites Angebot an frauenpolitischen Bildungsveranstaltungen, kulturellen Höhepunkten und Beratungsmöglichkeiten auch 2015 anzubieten sowie die städtische Soziokultur zu bereichern. Die weiteren Mittel werden über 1 Personalstelle mit 35 Stunden mit entsprechenden Sachkosten durch das Ministerium für Justiz und Gleichstellung und durch Eigen- sowie Projektmittel des Vereins aufgebracht.

Die Betriebskosten für das Frauenzentrum für das Jahr 2015 orientieren sich an den Verbrauchszahlen aus 2014. Der städtische Anteil an der Finanzierung wird mit ca. 30 Prozent auf die Gesamtkosten veranschlagt.

Ohne die Anteilsfinanzierung der Stadt Halle ist die Fortführung und der Erhalt eines Frauenzentrums in Halle nicht möglich, da weder an Miet- noch an Personalkosten gespart werden kann, auch würde das Frauenzentrum die Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt verlieren.

### **Welche Qualifizierung haben die Mitarbeiterinnen?**

Seit 2010 arbeitet Frau Reindel für den Dornrosa e.V. Frau Reindel besitzt einen Abschluss Magister Artium in Kunstgeschichte / Klassischer Archäologie und Orientalischer Kunst und Archäologie und nahm u. a. an Weiterbildungen und Fachgruppentreffen im Bereich Beratung, Vermittlung und Gewaltprävention teil.

Frau Reindel ist eine selbstbewusste, engagierte und belastbare Frauenpersönlichkeit, die über entsprechende Kenntnisse im Bereich Frauenpolitik und Kulturmanagement verfügt. Sie bringt darüber hinaus fundierte Erfahrungen in der Netzwerk-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit.

### **Wie viele Personen werden monatlich (jährlich) ggf. in welchem Stadtteil / Einzugsgebiet erreicht?**

Rein statistisch (gezählte Direktkontakte im Frauenzentrum) kommen aus Halle 5.300 Besucherinnen und Besucher, aus dem Saalekreis 690 und 265 aus anderen Regionen jährlich in das Frauenzentrum. Durch unser gut ausgebautes und jahrelang gut gepflegtes Netzwerk sowie umfangreiche und ständig aktualisierte Verteiler, Newsletter und unsere Webseite (<http://www.dornrosa.de>) und Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/Dornrosa>) erreichen wir durchaus einige tausend mehr Menschen mit unseren Anliegen, Angeboten und Veranstaltungen.

### **Wie entwickelt sich die Inanspruchnahme des Angebotes?**

Seit über zwanzig Jahren ist das Frauenzentrum Weibewirtschaft in Halle existent und durchaus jedem/jeder fünften Hallenser/in bekannt. Standort, Personal und Projekte haben im Lauf der Jahre gewechselt und sich weiter entwickelt. Die Ziele sind jedoch die gleichen geblieben und der Verein setzt sich weiterhin mit den Aufgaben im Bereich Gleichstellung von Frauen und Männern, sowie Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen auseinander.

Das Frauenzentrum wird seit Jahren im Quartier positiv angenommen. Seit dem Umzug im Oktober 2007 in die Karl-Liebknecht-Str. 34 konnte der Kontakt zum Wohnumfeld stark verbessert werden. Alle Besucherinnen und Besucher fühlen sich ebenso wie auswärtige Referent\*innen im schönen Mühlwegviertel in Halle stets willkommen.

Aufgrund der stetigen Nachfrage an Beratungen und der Vielzahl von erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen besteht weiterhin der Bedarf an einem Frauenzentrum in Halle. Dies lässt sich beispielsweise anhand steigender Beratungsanfragen ablesen.

Auch die Galerie des Frauenzentrums ist äußerst beliebt, vor allem unter jungen und Laienkünstlerinnen. Wir verzeichnen mehr Anfragen, als Kapazitäten vorhanden sind.

Der Bestand der Frauen- und Mädchenbibliothek wächst stetig und die Leihe von Büchern und Zeitschriften sowie fachliche Auskünfte zu relevanten Themen werden oft in Anspruch genommen. Hierzu erfolgt von Mai 2014 bis April 2015 eine gründliche Aufarbeitung und Aufwertung der Bibliothek über eine Stelle der Arbeitsmaßnahme der Förderservice GmbH Sachsen-Anhalt.

Eine positive Entwicklung ist auch in der Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen zu erkennen. Die Kooperationen werden immer zahlreicher und enger. Zu etablierten Veranstaltungen wie den FrauenKulturTagen, Hallescher Frauenlauf und der Queer-Action-Reihe oder einzelnen Events ist eine feste und regelmäßige Zusammenarbeit entstanden.



Vor allem der Bedarf an der Nutzung der Räumlichkeiten des Frauenzentrums für eigene Projekte und Projektgruppentreffen sowie Kurse ist in den letzten Jahren weiter gestiegen und die Angebote werden stetig in Anspruch genommen.

**Wie werden ggf. Bürgerinnen und Bürger in die Gestaltung des Vorhabens mit einbezogen / beteiligt?**

Die Entwicklung der Angebote des Frauenzentrums Weibewirtschaft und die frauenpolitische Arbeit finden in Zusammenarbeit mit den Nutzer\*innen, Besucher\*innen und ehrenamtlichen Frauen des Zentrums statt. Die Tätigkeitsstruktur des Frauenzentrums ermöglicht allen Mädchen und Frauen, sich aktiv in die Arbeit einzubringen, ihre Ideen zu verwirklichen und ihre Interessen und Belange zu thematisieren wie auch zu kommunizieren. Die Partizipation der einzelnen Zielgruppen spiegelt deren Interessenslage und Bedürfnisse wieder und schafft ein frauenspezifisches Angebot, das die Nutzer\*innen des Frauenzentrums involviert.

Dazu gehören:

- Offene Vorstandssitzungen einmal im Monat – Transparenz der Vereinsarbeit, Einbringung von Ideen und Anliegen
- Nutzung der Räumlichkeiten für eigene Projekte, z.B. Tag der offenen Tür, Klangschalenerlebnis, Yoga, therapeutische Sitzungen, Schnitzkurse, Schreib- und Lesegruppe, Theatergruppe
- Workshops und Weiterbildungen, z.B. Foto- und Zeichenkurse, Kurse zu beruflicher Selbständigkeit
- Gruppentreffen, Gruppengründungen, z.B. Frauenchor, in der DDR geschiedene Frauen, Krabbelgruppe, der Frauenpolitische Runde Tisch in der Stadt Halle, Frauenverband Courage, Frauenlaufgruppe, Queer Action Gruppe, Stammtisch Fließendes Geld
- Ehrenamtliche Arbeit von Bürger\*innen, z.B. Betreuung der Frauen- und Mädchenbibliothek, Mitarbeit im Café und in den Vereinsräumen, Beteiligung an Infoständen zu öffentlichen Veranstaltungen und Straßenfesten, an den Projekten wie FrauenKulturTage, Frauenlauf, Queer Action, Qju\_Point, Radiosendungen LeSBit und Frauenleben bei Radio Corax
- Regelmäßige Beschäftigung und aktive Teilnahme von Praktikantinnen für Studium und Ausbildung
- Schaffung von Personalstellen über geförderte Maßnahmen, z.B. Aktiv zur Rente Plus, sowie Einrichtung von Projektstellen und Akquirierung von Honorarkräften